

1 Meine Gespenstergeschichte:

3 Auch Gespenster haben Gefühle

5 In der Corona-Virus-Zeit sind viele
Menschen aus Holzwickede geflüchtet,
7 alle hatten Angst vor dem Virus.

9 Die Stadt war einsam und verlassen. Das
Schloss Opherdicke war auch leer und still.
Keine Ausstellungen, keine Besucher.

11 Dies hatten auch die Tiere aus dem Wald
bemerkt und machten sich auf den Weg
13 zum Schloss. Als sie dort angekommen
waren, hörten sie laute Musik und sehr
15 schrillen Gesang. Vorsichtig gingen die Rehe,
die Eichhörnchen, die Igel, die Raben und
17 die Wühlmause hinein. Sie sahen ein Gespenst.

1 das mit einer Flasche in der Hand, wie
ein Mikrophon, am Singen war. Die Töne
3 waren ganz schief. Die Tiere lachten bis
ihnen die Bäuche weh taten. Das Gespenst
5 erschrak und schämte sich, es flog
schnell weg und fing an bitterlich zu
7 weinen. Es war so verletzt.

Das Gespenst hieß Max und wollte
9 Sänger werden. Er hatte schon so oft
geübt und sich so gut gefunden. Doch
11 jetzt wollte es nur noch weinen und sich
in einer Ecke verkriechen. Es war sehr, sehr
13 traurig. Die Tiere fühlten sich schlecht,
sie wollten die Gefühle vom Gespenst nicht
15 verletzen, sie wussten gar nicht, dass ein
Gespenst Gefühle hat. Max hat nie wieder
17 einen Ton von sich gegeben. Und wenn
sich die Zeiten nicht geändert haben dann sitzt
Max immer noch traurig und weinend in der Ecke.

1 und wenn die Tiere nicht gestorben sind,
dann bereuen sie ihr Gedächtnis noch heute.

